



104 Das journalistische Interview

Alexandra Rehn, M.A. / Gregor Staltmaier



Freie Journalistenschule

Modul 104:

Das journalistische Interview

Autoren: Alexandra Rehn, M. A. / Gregor Staltmaier

Legende

→ Aufzählung

↘ Lernziel

★ Definition

⊙ Aufgabe / Übungen

❖ Schlagwort

© 2017 Freie Journalistenschule. Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Lehrmoduls (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der Freien Journalistenschule oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Sämtliche verwendete Handelsmarken oder Markenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die Freie Journalistenschule und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Lehrmoduls angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit, eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Lehrmoduls. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Lehrmodul dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Verlag: Freie Journalistenschule, Berlin
www.freie-journalistenschule.de
Druck: MKM Media, Kleinmachnow
Made in Germany.

Inhalt

1.	Einführung	8
1.1	Begriffsklärung	8
1.2	Interviewarten	10
1.2.1	Das Interview zur Sache	10
1.2.2	Das Interview zur Person	11
1.2.3	Mischformen	12
1.3	Interviewpartner	12
2.	Ein Interview vorbereiten	15
2.1	Inhaltliche Planung	15
2.1.1	Informationsziel definieren	15
2.1.2	Rollenzuweisung klären	18
2.1.3	Fragenkonzept entwickeln	18
2.2	Organisatorische Planung	20
2.3	Das Vorgespräch	23
3.	Ein Interview führen	25
3.1	Frageformen	25
3.2	Dialogsteuerung	29
3.2.1	Aktives Zuhören	30
3.2.2	Nonverbale Kommunikation	31
3.2.3	Metakommunikation	32
3.2.4	Fragestrategien	33
3.3	Gesprächsdramaturgie	34
3.4	Notizen und Aufzeichnung	37
4.	Die Nachbereitung	39
4.1	Verschriftlichung	39
4.1.1	Die Sprache	40
4.1.2	Der Aufbau	41
4.1.3	Die Präsentation	43
4.2	Autorisierung	45

5.	Ohne Neugier geht es nicht	49
	Antworten zu den Selbstkontrollaufgaben	51
	Anhang	56
	Literatur	67
	Über die Autoren	68
	Ihre Notizen	69

Allgemeine Lernziele:

- **Sie können beurteilen, wann ein Interview als Darstellungsform angemessen ist.**
- **Sie wissen, wie Sie sich auf ein Interview vorbereiten müssen.**
- **Sie kennen verschiedene Frageformen und Techniken der Gesprächsführung.**
- **Sie erkennen Stärken und Schwächen von Interviews.**
- **Sie können aus einem mündlich geführten Interview einen attraktiven journalistischen Text machen.**

1. Einführung

Lernziele:

- Sie können definieren, was ein journalistisches Interview ist.
- Sie lernen verschiedene Interviewarten und ihre Funktionen kennen.
- Sie erfahren, worauf es bei der Wahl des Interviewpartners ankommt.

Das Interview ist eine der beliebtesten Darstellungsformen im Journalismus. Täglich sehen wir Interviews im Fernsehen, hören sie im Radio oder lesen sie in Zeitungen, Zeitschriften und Online-Angeboten. Wenn der Journalist sein Handwerk versteht, ist das Interview eine wesentlich lebendigere Form der Informationsvermittlung als zum Beispiel ein Bericht. Doch ein gutes Interview entsteht nicht durch eine bloße Aneinanderreihung von Fragen und Antworten, wie sie leider viel zu häufig anzutreffen ist, vor allem in lokalen Medien.

Weil das Fragen zum journalistischen Alltag gehört, fühlen sich die meisten Journalisten per se kompetent, ein Interview zu führen. Allerdings folgt ein Interview wie jede andere journalistische Darstellungsform bestimmten Regeln und erfordert Techniken, die der Interviewer nicht nur kennen, sondern auch anwenden muss. Das grundlegende Rüstzeug will Ihnen das vorliegende Modul vermitteln. Der Rest ist Übung und Erfahrung.

In diesem Kapitel erfahren Sie zunächst, was man unter einem journalistischen Interview versteht und in welche Kategorien sich Interviews einordnen lassen. Kapitel 2 widmet sich der Vorbereitung eines Interviews, und zwar sowohl der inhaltlichen als auch der organisatorischen. In Kapitel 3 geht es um den Dialog selbst: um Frageformen, Fragetechnik und Gesprächsdramaturgie. Kapitel 4 beschreibt die Phase der Nachbereitung: das Transkribieren des mündlich geführten Gesprächs, die redaktionelle Bearbeitung sowie die Autorisierung.¹

1.1 Begriffsklärung

Der Begriff Interview hat seinen Ursprung im französischen Verb *entrevoir* (wörtlich übersetzt: sich kurz sehen). Aus journalistischer Sicht steckt in einem Interview natürlich viel mehr als in einer bloßen Begegnung. In erster Linie ist es ein Gespräch mit klarer Rollenverteilung: Der Interviewer stellt Fragen, der Interviewte antwortet darauf. Diese Situation ist auch typisch für die Recherche, deren Ziel die – möglichst effiziente – Informationsbeschaffung ist.²

1 Hinweis: Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen niedergeschriebene Interviews (für Print- und Online-Medien).
2 Siehe dazu Modul 101 Recherche.

3. Ein Interview führen

Lernziele:

- Sie lernen verschiedene Frageformen kennen.
- Sie können einschätzen, mit welchen Fragen Sie welche Wirkung erzielen.
- Sie erfahren, was man unter aktivem Zuhören versteht.
- Sie wissen, welche Fehler Sie beim Fragen unbedingt vermeiden sollten.

Der Journalist muss im Interview dafür sorgen, dass seine Fragen in der zur Verfügung stehenden Zeit ausreichend ausführlich beantwortet werden. Zugleich ist es wichtig, dass er die Antworten aufmerksam und kritisch aufnimmt, um bei Bedarf einzuhaken, nachzufragen oder einen Gedankengang fortzuführen. Der Interviewer sollte einerseits sein Informationsziel im Auge behalten, andererseits aber auch auf Unvorhergesehenes reagieren können. Er darf weder an seinen vorbereiteten Fragen kleben, noch jedem Gedankensprung des Interviewten folgen. Er sollte psychologisches Einfühlungsvermögen besitzen und stets die Gesprächsführung in der Hand behalten.

Eine gute Vorbereitung ist schon die halbe Miete. Im Interview selbst steht die *Fragetechnik* im Vordergrund: Es kommt nicht nur darauf an, *was* man fragt, sondern auch *wie* man fragt.

3.1 Frageformen

Ein guter Interviewer verfügt über eine breite Palette an Fragestrategien, die er variabel und zielgerichtet einsetzt. Die Fragestrategie hängt von der Art des Interviews, der befragten Person und vom Informationsziel ab. Auch das Selbstbild des Journalisten spielt eine Rolle: Sieht er seinen Part eher kooperativ oder konfrontativ? Will er Vertrauen gewinnen oder sich bewusst distanzieren? Gönnst er dem Interviewten eine Aufwärmphase oder will er ihn überrumpeln?

Für einen lebendigen Gesprächsfluss empfiehlt sich eine Mischung verschiedener Frageformen. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen *offenen* und *geschlossenen* Fragen.

Offene Fragen sind W-Fragen: *Was? Wie? Warum? Wozu? usw.*

Geschlossene Fragen können mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden.¹⁶

16

Ein Sonderfall sind W-Fragen, die nach einer knappen Antwort zur Klärung eines Sachverhalts verlangen, zum Beispiel in Form einer Zeit- oder Mengenangabe: „In welchem Jahr war das?“ – „Wie viele Stimmen hat der Antrag erhalten?“ HALLER (2013, S. 234f.) zählt solche *Wissensfragen* zu den geschlossenen Fragen.

Über die Autoren

Alexandra Rehn, M. A. **Freie Journalistin und Journalismus-Dozentin**

Alexandra Rehn hat nach dem Studium der Politikwissenschaft, Publizistik und Romanischen Philologie zunächst beim ZDF das Internet-Nachrichtenangebot heute.de mit aufgebaut. Anschließend war sie mehr als zehn Jahre lang als Redakteurin, Chefin vom Dienst und Korrespondentin in der Auslandsredaktion der Nachrichtenagentur Associated Press (AP) tätig. Seit 2011 arbeitet Alexandra Rehn als freie Journalistin, Journalismus-Dozentin und Schreibtrainerin. Unter anderem hat sie einen Lehrauftrag an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und an der Fachhochschule Mainz. Ihre Spezialgebiete sind journalistisches Texten, Darstellungsformen und Nachrichten.

Gregor Staltmaier **BUNTE**

Gregor Staltmaier, Studium der Germanistik und Geografie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Volontariat bei Hubert Burda Media (Stammredaktion: Zeitschrift „Bunte“) und Besuch der Deutschen Journalistenschule (DJS) in München. Anschließend Redakteurstätigkeit bei der Tageszeitung „Die Welt“. Weitere Stationen: „Welt am Sonntag“, „Süddeutsche Zeitung“, „Freundin“. Seit Januar 2007 fest-freier Redakteur bei der Zeitschrift „Bunte“. Autor mehrerer Szene- und Reise-Handbücher sowie ständiger Mitarbeiter des „ADAC SkiGuides“ und des „ADAC WinterGuides“.

Ausbildung zum Moderator, Trainer und Business-Coach (ECA). Regelmäßige Tätigkeit als Dozent an Journalistenschulen.